



FarmDemo

**ANWENDERLEITFADEN
FÜR VORFÜHRUNGEN IN
LANDWIRTSCHAFTLICHEN
BETRIEBEN**





Einführung

Vorfürungen in landwirtschaftlichen Betrieben werden bereits seit mindesten zwei Jahrhunderten veranstaltet, ursprünglich als Möglichkeit, Landwirten Innovationen vorzustellen, in jüngerer Zeit geht es jedoch auch darum, Erfahrungen unter Landwirten auszutauschen und die gemeinsame Wissensbildung unter Landwirten und anderen Akteuren zu unterstützen. Als Bestandteil ihrer Strategien zur Geschäftsentwicklung (z. B. kurze Lebensmittelversorgungskette, von der Gemeinschaft unterstützte Landwirtschaft) öffnen Landwirte selbst ihre Höfe immer häufiger, um Kontakt zu Gleichgesinnten und der allgemeinen Öffentlichkeit herzustellen.

Die Vorfürungen können von einmaligen „Praxistagen“ bis hin zu mehrjährigen „Beobachtungsbetrieben“ reichen, wo Landwirte, Berater und Vertreter der Agrarindustrie in regelmäßigen Abständen zusammenkommen, um landwirtschaftliche Möglichkeiten vor Ort auszuwerten; sie können auch permanente „Forschungsbetriebe“ umfassen, wo Forscher innovative Technologien und Ansätze prüfen und demonstrieren können. Für Vorfürungen in landwirtschaftlichen Betrieben gibt es also eine breite Palette an Ansätzen, die mit unterschiedlichen Zielen geplant und von einem breiten Spektrum von Beteiligten initiiert und veranstaltet werden. Angesichts dieser Vielfalt gibt es keinen Pauschalansatz für eine erfolgreiche Vorfürung auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Dieser Leitfaden

bietet einen Überblick über die wichtigsten Elemente, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Bewertung von Vorfürungen auf Höfen beachtet werden sollten. Er schlägt 6 einfache Schritte für die Entwicklung einer Vorfürungen in einem landwirtschaftlichen Betrieb vor, wobei die klare Definition der Ziele den Ausgangspunkt und eine ordnungsgemäße Auswertung und Nachverfolgung den Endpunkt darstellen. Dieser Leitfaden bietet praxisnahe Tipps und Tricks und stellt spezielle Werkzeuge bereit, um die Entwicklung Ihrer Veranstaltung zu unterstützen.



Eine Online-Version finden Sie hier:

<https://farmdemo.eu>

Dieser Leitfaden ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen drei Farm-Demo-Projekten, die im Rahmen der Finanzhilfvereinbarungen Nr. 727388 (PLAID), Nr. 728061 (Agridemo-F2F) und Nr. 772705 (NEFERTITI) aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union finanziert wurden.

PLANUNG IHRER EIGENEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN VORFÜHRUNG IN 6 SCHRITTEN

1 Ziele und Zielgruppen der Vorführung



- Formulieren Sie klare Ziele
- Legen Sie Ihre landwirtschaftliche Zielgruppe entsprechend Ihrer Ziele fest
- Laden Sie andere Akteure ein, um die Wirkung zu steigern

-7-

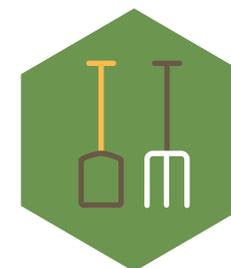
2 Demo-Hof



- Wählen Sie Ihren gastgebenden landwirtschaftlichen Betrieb entsprechend seiner Ziele
- Entscheiden Sie sich für einen glaubwürdigen und innovativen gastgebenden Landwirt
- Stellen Sie die Erreichbarkeit durch eine gute Lage und entsprechende Infrastrukturen sicher

-11-

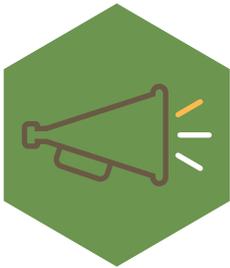
3 Demo-Konzept



- Bilden Sie ein ausgewogenes Organisationsteam entsprechend seiner Ziele
- Sehen Sie genügend Zeit für Interaktion und Networking vor
- Überlegen Sie, bei der Auswahl des geeigneten Zeitraums Kompromisse einzugehen
- Entschädigen Sie die gastgebenden Landwirte

-13-

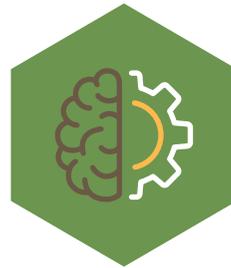
4 Werbung



- Nennen Sie Ihre wichtigsten Botschaften entsprechend ihrer Ziele
- Sprechen Sie die Sprache Ihrer Zielgruppe
- Entscheiden Sie sich für eine klare und ansprechende Einladung
- Verwenden Sie mehrere Kommunikationskanäle

- 17 -

5 Lern- und Vermittlungsmethoden



- Verknüpfen Sie Lerninhalte mit der landwirtschaftlichen Praxis
- Binden Sie die Teilnehmer in einen aktiven Wissensaustausch ein
- Verwenden Sie eine Vielzahl an Lernmethoden
- Teilen Sie größere Gruppen auf

- 20 -

6 Auswertung und Nachverfolgung



- Beurteilen Sie, ob Ihre Ziele erreicht wurden
- Verwenden und implementieren Sie die Ergebnisse Ihrer Auswertung
- Organisieren Sie Nachfolgeaktivitäten für Teilnehmer und Nichtteilnehmer

- 25 -



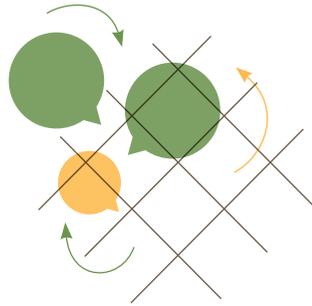
1

Ziele und Zielgruppen der Vorführung

? „Was möchten Sie mit der Vorführung erreichen?“

Es ist bei jeder Vorführung wichtig, rechtzeitig im Voraus explizit ein oder mehrere klare Ziele sowie die Kernbotschaften bekannt zu geben. Sie beeinflussen alle weiteren Entscheidungen, die Sie während der Vorbereitung und Durchführung der Vorführung treffen: das Konzept, die einzubeziehenden Akteure, die Auswertung der Effizienz.

Beginnen Sie mit dem „Warum“ (warum gibt es diese Vorführung) und fahren Sie dann mit dem „Was“ fort (was wir zeigen wollen). Ausgehend von diesem Vorführungsziel leiten sich dann das „Wer“ (das Zielpublikum der Vorführung) und das „Wie“ ab (das Vorführungskonzept und die Lernmethoden).



Vorführungsveranstaltung können als Treffpunkt für die Teilnehmer dienen.

TIPP

Berücksichtigen Sie regionale landwirtschaftliche Bedingungen und Herausforderungen, um Landwirte anzulocken und die Wirkung zu steigern.

WARUM MÖCHTEN SIE DIE VORFÜHRUNGS-VERANSTALTUNG DURCHFÜHREN?

Damit wird die Motivation oder der Bedarf für diese Vorführung genauer beschrieben.

Mögliche angestrebte Effekte:

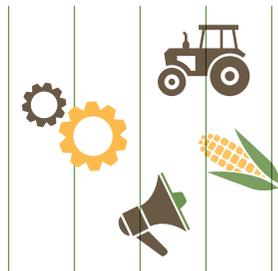
- **Gemeinsames Schaffen von Wissen.** Sie können versuchen, (neues) Wissen zu schaffen, indem Sie aus dem Erfahrungsschatz der Demonstrations-Teilnehmer schöpfen.
- **Übernahme von Innovationen.** Vorführungen helfen dabei, neue Chancen, Neuheiten oder praktische Erfahrungen zu vermitteln, die direkt in landwirtschaftlichen Betrieben verwendet werden können. Diese Innovationen können aus Forschung, Geschäftstätigkeit (mit Bezug auf Produktverkäufe) oder von landwirtschaftlichen Vorreitern stammen und den Landwirten das Vertrauen geben, fundierte Entscheidungen über den Nutzwert der demonstrierten Praktiken oder Innovationen für ihre eigenen Betriebe zu treffen.
- **Problemlösung.** Vorführungen sind nützliche Plattformen, um Beratungsdienstleistungen mit den Bedürfnissen der lokalen Landwirte abzustimmen. Sie können Lösungen für die Probleme der Landwirte aufzeigen, zum Beispiel zur Erleichterung der Arbeit auf dem Hof oder Anleitungen zum Anbau von Pflanzen in einem sich ändernden Klima. Sie können jedoch auch bestehende Forschungsarbeiten und Innovationen unter lokalen Bedingungen auswerten und sie an die Bedürfnisse der Landwirte anpassen.
- **Schulung.** Vorführungen dienen als Plattformen zur Kompetenzverbesserung sowie den Aufbau von Fähigkeiten und ermöglichen somit die praktische Implementierung innovativer Vorgehensweisen im landwirtschaftlichen Betrieb.
- **Sensibilisierung.** Vorführungen können das Bewusstsein für Themen wie soziale Anforderungen schärfen. Auch das Thema Nachhaltigkeit wird oft nicht explizit angegangen, ist jedoch häufig Teil der Vorführung, um die Teilnehmer zu sensibilisieren.
- **Networking.** Vorführungen können als Treffpunkt für die Teilnehmer dienen. Regelmäßige (z. B. jährliche) Vorführungen können als Networking-Event genutzt werden, bei dem alle Personen, die mit dem Programm, Netzwerk oder Projekt zu tun haben, zusammenkommen. Sie können auch zur Stärkung und Entwicklung der Zusammenarbeit beitragen und mögliche Partnerschaften zur gemeinschaftlichen Problemlösung auf nationaler und internationaler Ebene fördern. Auch die sozialen Aspekte des Networkings, d. h. in der Lage zu sein, andere Landwirte zu treffen, sind für einige Teilnehmer sehr attraktiv.
- **Implementierung von Forschungsergebnissen.** Vorführungen in landwirtschaftlichen Betrieben können als Plattform für den Wissenstransfer über Ergebnisse angewandter Forschung in der landwirtschaftlichen Praxis fungieren. Innovationen und Praktiken können unter „realen“ Bedingungen eines Landwirtschaftsbetriebs getestet, verglichen und bewertet werden.
- **Umsetzung rechtlicher Vorgaben.** Vorführungen bieten die Möglichkeit, Landwirte über neue Gesetze und Regulierungsmaßnahmen zu informieren und konkrete Praktiken und Beispiele anzubieten, wie diese in ihren Betrieben umgesetzt werden können.

WAS MÖCHTEN SIE ZEIGEN?

Vorführungsthemen können sehr unterschiedlich sein, wie zum Beispiel die Vorführung eines Produktes, einer Maschine, eines Verfahrens, einer Vorgehensweise für Management oder Marketing.

Die Merkmale des vorgeführten Themas beeinflussen das Vorführungskonzept und die potenziell erreichbaren Zielgruppen. Handelt es sich um eine Innovation, ohne reale Implementierungsbeispiele, die den Landwirten überhaupt noch nicht bekannt ist und wurde sie bereits von einer kleinen Gruppe von Landwirten umgesetzt oder ist es eine weit verbreitete Praxis, die von den Landwirten optimiert und verfeinert werden könnte?

Die Stärke einer Vorführungsveranstaltung liegt oft in ihrer Einfachheit. Wir raten deshalb dazu, die Anzahl der in einer Veranstaltung angesprochenen Themen zu begrenzen. Wenn Sie mehrere Themen ansprechen wollen, sollten Sie darüber nachdenken, eine Reihe von Vorführungen zu organisieren oder sicherzustellen, dass für jedes einzelne Thema ausreichend Zeit eingeplant ist.



Das Thema kann von oben durch die Organisatoren bestimmt werden, durch Vertreter der Landwirte oder durch das Projekt, in das die Vorführung eingebunden ist, sowie von unten nach oben unter Einbeziehung der Landwirte oder durch Teilnehmer einer früheren Vorführungen, wenn es sich um eine Veranstaltungsreihe handelt. Unabhängig davon ist eine gründliche Prüfung oder Diskussion im Vorfeld notwendig, um ein interessantes, inspirierendes und relevantes Thema auszuwählen.



Vorführungsreihen im Gegensatz zu einmaligen Veranstaltungen

Eine wichtige Entscheidung bei der Wahl des Vorführungskonzeptes hängt davon ab, ob es sich um eine einmalige Vorführung, eine Reihe von Vorführung zum gleichen Thema oder um eine wiederkehrende (Netzwerk-)Veranstaltung handelt, die von denselben Organisatoren durchgeführt wird.

Manchmal werden Vorführungsreihen für wirksamer gehalten:

- Die Teilnehmer lernen sich kennen und einander vertrauen (sie sind eher bereit, Informationen zu teilen).
- Vorführung können mehrere Schritte im Aneignungsprozess abdecken (gezieltere Wirkung).
- Sie erlauben die Präsentation einer Entwicklung im Laufe der Zeit und unter Berücksichtigung der Saisonalität.
- Sie können mehr Landwirte und verschiedene Interessengruppen erreichen.
- Vorführung können auf dem guten Ruf vorheriger Vorführung aufbauen.
- Die Organisation und das Konzept können verbessert/erweitert werden.

WEN SPRECHEN SIE AN?

Die Auswahl der Zielgruppe(n) hängt davon ab, welche Ziele Sie mit der Vorführung erreichen möchten. Wenn Sie zum Beispiel einen intensiven Wissensaustausch oder das gemeinsame Schaffen von Wissen zu einem sehr speziellen Thema anstreben, sollten Sie sich eventuell für eine kleinere Gruppe aus Landwirten entscheiden, die „eine ähnliche Sprache“ sprechen, um qualitativ hochwertige und intensive Interaktionen zu gewährleisten. Mit der Identifizierung spezifischer Zielgruppen wird festgelegt, welche Informationskanäle genutzt werden sollten, um sie zu erreichen.

Die Zielgruppe kann in Bezug auf folgende Punkte festgelegt werden:

- Spezifische Sektoren (z. B. Milchbauern, Zuckerrüben-erzeuger).
- Eine spezifische Region (z. B. eine bestimmte Provinz, landesweit, international).
- Ihre Erfahrungen mit einer bestimmten Technik, z. B. Anfänger oder Fachmann – abhängig vom Ziel könnten sich die Organisatoren dafür entscheiden, ausschließlich erfahrene Landwirte einzuladen (z. B. zur Verbesserung einer Praktik oder Innovation) oder beide Typen zu kombinieren (falls Sie einen Austausch anstreben). Sachkundige Landwirte können helfen, das Gespräch während der Vorführung anzukurbeln und andere ermutigen, Fragen zu stellen.
- Spezielle „Typen“ von Landwirten (z. B. „innovative“ Landwirte für Themen, die eine weitere Entwicklung benötigen, „durchschnittliche“ Landwirte für sofort einsatzbereite Vorführungsthemen oder junge Landwirte bzw. Berufseinsteiger).
- Geschlecht, damit sichergestellt wird, dass sich alle relevanten Vertreter des landwirtschaftlichen Betriebs beteiligen und willkommen fühlen.

Abhängig von dem, was Sie erreichen möchten, ist es oft von Vorteil, andere Akteure einzuladen, die zur langfristigen Wirkung der Vorführungsveranstaltung beitragen:

- Landwirtschaftliche Berater können als potenzielle „Multiplikatoren“ der Kernaussagen der Vorführung dienen. Sie können den Inhalt der Vorführung erweitern und nicht teilnehmenden Landwirten vermitteln und sie können Kontakt zwischen Interessenten und Landwirten herstellen, die eine Praktik oder Innovation angewandt haben.
- Die landwirtschaftliche Presse, die die vorgeführten Themen einem breiteren Publikum vermitteln kann.
- Akteure aus der Nahrungsmittelerzeugungskette (z. B. Lieferanten, Lebensmittelverarbeiter, Verbraucher...) sind wichtige Partner für gemeinsam erarbeitete Lösungen und ihre Präsenz kann die Verbindungen zwischen Erzeugern und Märkten stärken. Sie können Daten und Erfahrungen aus anderen Bereichen beitragen.
- Politische Entscheidungsträger können andere im Hinblick auf politische Hindernisse und Anreize sensibilisieren, die einerseits die Verankerung und Skalierung des Demonstrationsinhalts verbessern könnten, sie können dabei jedoch auch selbst von praktischen Problemen oder Hindernissen erfahren, mit denen die Landwirte konfrontiert sind, um so die politische Regulierung zu verbessern. Landwirte zögern jedoch oft, an einer Gruppe teilzunehmen und Erfahrungen auszutauschen, wenn Behörden in der Gruppe vertreten sind.
- Studierende und Unterrichtende (aus dem Agrarbereich) können Forschungsinnovationen einbringen, sie können die Landwirte nach ihren Produktionsmethoden befragen und gleichzeitig mehr über die landwirtschaftlichen Praktiken erfahren. Sie können dabei helfen, Kontrollen und Auswertungen durchzuführen, aus der Teilnahme an der Veranstaltungsorganisation lernen und sie stellen gute zusätzliche Hilfskräfte dar.



TIPP

Wenn weibliche und männliche LandwirtInnen als GastgeberInnen auftreten, fördert dies die Beteiligung von weiblichen und männlichen BesucherInnen.





2 Vorführungshof

Vorführungen können an unterschiedlichen Standorten organisiert werden, die von Höfen im Besitz von Landwirten bis zu Feldern im öffentlichen Besitz reichen, die von Universitäten, Forschungszentren oder Erweiterungsstandorten angemietet werden. Zur Auswahl eines guten Gastgeber-Hofs für die Vorführungen gibt es einige Kriterien.

? „Können sich die Landwirte mit dem gastgebenden Hof identifizieren?“

Eine Vorführung hat eventuell eine größere Wirkung, wenn der Gastgeber-Hof unter denselben Bedingungen wie durchschnittliche landwirtschaftliche Betriebe arbeitet. Landwirtschaftliche Vorreiter können andererseits auch innovative und experimentellere Techniken zeigen.

? „Ist der Gastgeber ein ‚guter Landwirt‘, der als glaubwürdig, ‚weise‘, aber auch innovativ und produktiv gilt?“

Die öffentliche Wahrnehmung des Gastgebers spielt auch im Hinblick auf die Attraktivität der Veranstaltung für potenzielle Teilnehmer eine Rolle. Die Wahl einer Person, die sie bereits kennen oder eines landwirtschaftlichen Betriebs, in dem schon seit Jahren Tests durchgeführt werden, kann eine ‚sichere‘ Wahl sein, denn es ist oft sehr aufwändig für die Gastgeber, ihre Höfe für die Besucher vorzubereiten. Andererseits sollte auch überlegt werden, nicht immer die „üblichen Verdächtigen“ einzusetzen.

? „Eignet sich der gastgebende Hof unter Berücksichtigung von Thema, Standort und geplanten Aktivitäten für die Vorführung?“

Sie sollten prüfen, ob die Aktivitäten, Praktiken und landwirtschaftlichen Einrichtungen des gastgebenden Landwirten sich mit dem Zweck der Vorführung und der erwarteten Teilnehmerzahl decken. Die Fahrtzeit kann ein wichtiges Kriterium sein. Allerdings sind die Teilnehmer für Vorführung innovativer Techniken, die in ihrer Region nicht üblich sind, bereit, weiter zu reisen.



Die Wahl des Gastgeber-Standorts beeinflusst die Erreichbarkeit der Vorführung:

- Geografie (Standort, Fahrtzeit, gute und einfache Erreichbarkeit für die Zielgruppe)
- Soziale Aspekte (Einrichtung, Komfort & Sicherheit für die Besucher)



TIPPS

Schauen Sie sich den EU-weiten Bestand der Vorführungsbetriebe auf dem FarmDemo-Hub an: <https://farmdemo.eu>

Die Zusammenarbeit zwischen kommerziellen Unternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben könnte von Vorteil sein: Sie ermöglicht den Teilnehmern, die aktuellsten Innovationen in einem echten landwirtschaftlichen Betrieb zu sehen.

Ein „atypischer“ Betrieb kann inspirieren und das Nachdenken über aktuelle Praktiken fördern.

Um eine größere Teilnehmergruppe zu erreichen, könnte es möglicherweise sinnvoll sein, dieselbe Vorführung an unterschiedlichen Standorten in Ihrer Region/Ihrem Land und in unterschiedlichen Betriebstypen durchzuführen.

Steigern Sie die Erreichbarkeit von entfernter gelegenen gastgebenden Betrieben durch Organisation einer gemeinsamen Anreise.

Stellen Sie Transportmöglichkeiten zum Besuch mehrerer Standorte bereit.



3 Vorführungskonzept

ORGANISATIONSTEAM

„Welche Art von Partnern (wie Landwirte, Landwirtschaftsverbände, Berater, Agrarunternehmen) werden an der Organisation der Vorführung beteiligt sein, damit ihr Ziel/ihre Ziele erfolgreich erreicht werden?“

Die Zusammenarbeit zwischen vielfältigen Akteuren kann sich aufgrund der unterschiedlichen beruflichen Hintergründe, Fähigkeiten, Wissensstände, Prioritäten, Arbeitsroutinen und Motivationen schwierig gestalten. Damit die Bemühungen erfolgreich sind, ist es wichtig, sich über Ziele, Inhalt und Arbeitsteilung zu einigen.

Das regionale AKIS (siehe Kasten) kann den Kontext definieren, in dem Vorführungen organisiert werden. Eine gute Zusammenarbeit und bereits bestehende Netzwerke regionaler AKIS-Akteure könnten vereinfachen, eine Vorführung zu organisieren oder eine Strategie zu entwickeln, das Thema für die spezifische Region anzupassen und das verfügbare Sozialkapital und die Netzwerke zu nutzen, um die richtigen Profile und Kompetenzen zur Organisation der Vorführung zu finden. Der Erfolg einer Vorführung ist oft auch davon abhängig, wie das Organisationsteam von der lokalen Gemeinschaft wahrgenommen wird. Organisationsteams können aus diesem Grund von einer Zusammenarbeit mit renommierten lokalen Organisationen, die viel Kontakt mit Landwirten haben, profitieren.

Das regionale landwirtschaftliche Wissens- und Informationssystem (Agricultural Knowledge and Innovation System – AKIS) umfasst das gesamte landwirtschaftliche System zum Wissensaustausch innerhalb einer Region und wird durch die Art und Weise definiert, in der Menschen und Organisationen wie Beratungsdienste, Forscher, Politik und Landwirtschaftsverbände interagieren und zusammenarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit kommerziellen Partnern kann im Hinblick auf die Bereitstellung von Wissen und Informationen zu sehr effektiven Vorführungsveranstaltungen beitragen. Es sind jedoch solide Vereinbarungen mit kommerziellen Unternehmen vor der Vorführung nötig, um zu vermeiden, dass die Landwirte das Event als Verkaufsveranstaltung wahrnehmen.

Dies lässt sich vermeiden, indem mehr als nur ein kommerzielles Unternehmen eingeladen wird oder indem „neutrale“ Parteien wie nicht-kommerzielle Beratungsdienste oder Forscher neben den kommerziellen Unternehmen zur Teilnahme gebeten werden.



Aufgaben im Organisationsteam

Eine klare Definition der Aufgaben und angemessenes Personal (sowohl im Hinblick auf das Know-how als auch auf die Anzahl) können Vorbereitung und Struktur der Vorführung unterstützen. Bei einer Vorführung sollten vier wichtige Rollen besetzt sein:

- Gastgeber Landwirt
- Präsentator
- Logistikmanager/Koordinator
- Moderator

TIPPS

Beteiligen Sie den gastgebenden Landwirt in einem frühen Stadium an der Organisation der Vorführung.

Laden Sie mehrere Organisationen ein, deren Ziel(e) mit Ihrem/Ihren übereinstimmen, um Ihre Zielgruppe(n) zu erreichen.

Beteiligen Sie Regierungsbehörden auf eine einflussreiche Weise: eine korrekte Vorgehensweise (z. B. zur Klarstellung von Informationen/Vorführung der Konformität mit Regeln) kann Landwirte anlocken, eine unangemessene Weise kann sie abschrecken.

Ein Moderator ist in vielen Fällen hilfreich. Der Moderator kann eine Diskussion leiten und als neutraler Dritter auftreten.



EIN AUSGEWOGENES PROGRAMM

Die für die Vorführung verfügbare Zeit bestimmt die Entscheidungen zum Inhalt und zu den zu verwendenden Lernmethoden. Die verfügbare Zeit könnte von einer Stunde über einen halben Tag bis hin zu einem ganzen Tag oder mehreren Tagen reichen. Denken Sie daran, ausreichend Zeit für Diskussionen, Fragen und Antworten, aber auch für Networking und soziale Interaktion einzuplanen.

Ein gutes Vorführungsprogramm bietet ausreichend Abwechslung. Folgende Punkte sollten mindestens enthalten sein:

- Begrüßung/Einführung, vorzugsweise gemeinsam mit dem gastgebenden Landwirt
- Die eigentliche Vorführung der Innovation (mit oder ohne Präsentation)
- Moderierte Diskussion oder interaktive Fragen und Antworten
- Bewertung der Vorführung durch die Teilnehmer
- Offizieller Abschluss der Veranstaltung mit klaren Schlussfolgerungen und Botschaften, die mit nach Hause genommen werden können
- Zeit für informelle Gespräche, Diskussionen und Networking (stellen Sie Essen und Getränke bereit! – siehe auch Lern- und Vermittlungsmethoden für Vorführungen)
- Feedback (Bewertung) der Veranstaltung

TIPPS

Eine Begrüßung durch den gastgebenden Landwirt wird sehr geschätzt.

Ermöglichen Sie einen Rundgang im landwirtschaftlichen Betrieb

WÄHLEN SIE EINE GEEIGNETE ZEIT

Der Zeitpunkt der Demonstration ist ein wichtiger Faktor, um eine gute Beteiligung an der Vorführung sicherzustellen. Obwohl es nicht immer genau planbar ist (z. B. wenn die Vorführung zufällig in der ersten warmen Woche der Saison stattfindet), können Sie die Zeiten, an denen die Landwirte weniger in ihren Betrieben zu tun haben, abschätzen. Denken Sie über das Timing im Laufe des Tages (z. B. Melkzeit) und/oder der Woche (z. B. Schultage) nach.

Die richtige Zeit ist oft ein Kompromiss aus mehreren Aspekten. Zu einer Zeit, zu der es viel auf dem Feld zu sehen gibt, ist zum Beispiel oft auch viel auf dem Hof zu tun.

TIPPS

Wählen Sie für wiederkehrende Vorführung einen festen Termin (z. B. das letzte Wochenende im September oder alle 6 Monate, um jahreszeitliche Variationen zu präsentieren).

Berücksichtigen Sie andere Veranstaltungen.

EINRICHTUNGEN & AUSSTATTUNG

Es trägt zur Effektivität der Vorführung bei, wenn sich die Gäste willkommen und gut behandelt fühlen. Stellen Sie sicher, dass geeignete Einrichtungen, eine gute Erreichbarkeit, Toiletten, Parkplätze, eine saubere und gut vorbereitete Umgebung usw. vorhanden sind.



CHECKLISTE:

- ☑ Gute Audio- und Videogeräte
- ☑ (Biologische) Sicherheitsmaßnahmen
- ☑ Toiletten
- ☑ Um die Zugänglichkeit zu verbessern, sollte nach Möglichkeit ein Rollstuhlzugang vorgesehen werden
- ☑ Sorgen Sie für Verkehrsschilder und Banner, Parkplätze
- ☑ Stellen Sie schattige Bereiche oder Unterstände zur Verfügung, bereiten Sie sich auf das Wetter vor
- ☑ Verwenden Sie Logos und Banner der Sponsoren, falls zutreffend
- ☑ Denken Sie an Lebensmittel und Getränke!



BUDGET

- ? „Wer finanziert die Vorführung?“
- ? „Müssen die Besucher eine Teilnahmegebühr entrichten?“
- ? „Beeinflusst das Budget das Konzept und die Anzahl der Teilnehmer?“

Das Budget sollte alle Ausgaben abdecken wie Inputs, Fahrtkosten, Organisationsausgaben und Kosten für Öffentlichkeitsarbeit. Achten Sie auch darauf, den Landwirt für mögliche Ernteausfälle sowie für seine aufgewendete Zeit (einschließlich Vorbereitungszeit) zu entschädigen.

Das verfügbare Budget korreliert mit den Förderungspartnern im Organisationsteam und kann große Auswirkungen auf Vorführungskonzept und Größe haben. Es kann eventuell auch einige Entscheidungen beeinflussen, z. B. im Hinblick auf die Größe der Zielgruppe, ob die Besucher eine Teilnahmegebühr zahlen müssen oder welche Präsentatoren eingeladen werden. Eingeschränkte Ressourcen müssen jedoch nicht unbedingt die Wirkung der Vorführung beeinträchtigen. Kostengünstigere Methoden können genauso wirksam wie teurere Methoden sein, erfordern jedoch möglicherweise einen besser durchdachten Ansatz in der Planungsphase.

Für größere Veranstaltungen kann zusätzliche Hilfe (z. B. in Form von menschlichen oder materiellen Ressourcen) durch Sponsoring, möglicherweise durch verbundene Organisationen, abgedeckt werden.

REGISTRIERUNG

Sie vereinfacht den Kontakt mit Teilnehmern im Anschluss für eine Nachverfolgung und Auswertung. Außerdem ist auf diese Weise eine gute Organisation für die geschätzte Teilnehmerzahl möglich. Die Registrierung für die Demonstrationsveranstaltung sollte einfach und flüssig ablaufen.

TIPPS

Registrieren Sie die Teilnehmer vor der Veranstaltung: So wissen Sie, wer Ihr Publikum ist, und können vor der Veranstaltung interessantes Material versenden

Stellen Sie eine Teilnehmer-Kontaktliste zur Verfügung





4

Werbung

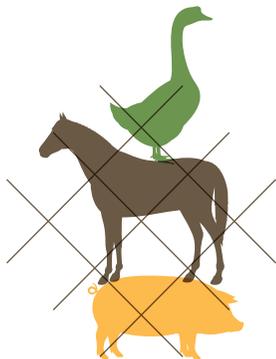
KLARE, AUF DIE ZIELGRUPPE ZUGESCHNITTENE EINLADUNG

„Welche Personen erfahren von der stattfindenden Vorführung?“

Eine wirkungsvolle Werbung beeinflusst die Anzahl der Vorführung.

TIPP

Versenden Sie dort, wo es angebracht ist, Einladungen an die gesamte Familie.



Es ist von ausschlaggebender Bedeutung, die Einladung an die Zielgruppe anzupassen. Stellen Sie sicher, dass Sie Ihre Sprache an die Sprache (Jargon) der Zielgruppe anpassen.

Beim Entwurf einer Einladung sind ein paar Punkte zu berücksichtigen (siehe <https://thefloorisyours.be/en/pitchinghandson/>)

Wer ist Ihre Zielgruppe?

- Jede Zielgruppe hat spezifische Erwartungen und Probleme. Konzentrieren Sie sich, falls möglich, jeweils auf eine einzelne Zielgruppe.
- Geben Sie die Zielgruppe in der Einladung an (z. B. nur Biobauern oder sowohl Biobauern als auch konventionell arbeitende Landwirte). Damit können Sie sicherstellen, dass Sie Landwirte mit einem besonderen Interesse anlocken.

Was ist Ihre wichtigste Botschaft?

Was ist Ihr Handlungsaufforderung?

- Geben Sie deutlich an, dass es sich um eine Einladung zur Teilnahme an einer Vorführung handelt.
- Wählen Sie einen guten Namen für die Vorführung, der auch die wichtigste Botschaft widerspiegelt.

Mit welchem Problem hat Ihre Zielgruppe zu kämpfen und wie können Sie es lösen?

- Geben Sie die Ziele der Vorführung deutlich an, denn dies trägt zu ihrer Effizienz bei.
- Wenn fachkundige Präsentatoren, qualifizierte Moderatoren oder gastgebende Landwirte teilnehmen, so erwähnen Sie dies deutlich in Ihrer Einladung, da dies Landwirte anziehen könnte.

Welche Vorteile hat die Vorführung für Ihre Zielgruppe?

- Geben Sie den Mehrwert für die Personen an, die an der Vorführung teilnehmen.

TIPPS

Kommunizieren Sie alle Organisatoren auf der Einladung.

Erwähnen Sie, falls zutreffend, die Teilnahmegebühr.

Gestalten Sie die Einladung optisch attraktiv und wählen Sie einen ausgewogenen Informationsgehalt. Sie können z. B. folgende Software verwenden: www.lucidpress.com/pages/examples/online-invitation-maker und <https://spark.adobe.com/make/invitation-maker>

Steigern Sie die Sichtbarkeit einer Reihe von Vorführungen, indem Sie eine feste Vorlage verwenden. Dieses „Kennzeichnung“ sollte sich dann auch im Namen der Veranstaltung widerspiegeln. Das hilft dabei, die Vorführung wiedererkennbar zu machen, und wenn die Vorführung einen guten Ruf hat, sind Sie erfolgreicher, wenn es darum geht, Teilnehmer zu interessieren.

Gestalten Sie die Einladung klar und ansprechend. Überladen Sie sie nicht, verwenden Sie nicht viele verschiedene Schriftarten. Ein einladendes, freundliches Foto des Landwirts/landwirtschaftlichen Betriebs könnte eine gute Idee sein.



VERWENDEN SIE DIE RICHTIGEN KOMMUNIKATIONSKANÄLE

Es können mehrere Kommunikationskanäle genutzt werden, um Teilnehmer zu gewinnen. Die Einladungen können per Flyer, Brief, E-Mail, Poster, Zeitungsartikel, Websites, sozialen Medien, Mund-zu-Mund-Propaganda oder Radio- und Fernsehwerbung verbreitet werden. Um die Einladungen zu verteilen, könnten Meetings, persönliche Kontakte, die eigenen Netzwerke oder Mailinglisten, Netzwerke anderer Organisationen (z. B. Landwirtschaftsverbände, Beraternetzwerke) oder Ankündigungen in Schulen verwendet werden.

TIPPS

Versenden Sie persönliche Einladungen.

Nutzen Sie nach und nach eine schrittweise Kombination aus Kommunikationskanälen.

Denken Sie darüber nach, wer die Einladungen verbreitet.

Bemühen Sie sich besonders um schwer zu gewinnende Landwirte!

INTERAKTION MIT DEN TEILNEHMERN VOR DER VORFÜHRUNG

Sie können bereits vor der Vorführung eine Art von Interaktion mit den erwarteten Teilnehmern organisieren:

- Gebe Sie zusätzliche Informationen zum gastgebenden Bauernhof, Inhalt, zur Vorführung, zu Feldversuchen ...
- Bitten Sie die Teilnehmer, ein Registrierungsformular online auszufüllen (z. B. mit besonderen Interessen).
- Bitten Sie die Teilnehmer, einige reflektierende Fragen vorzubereiten.

Bieten Sie den Landwirten einen zusätzlichen Anreiz, um zu kommen:

- Muster testen
- Kostenlose Bodenanalyse
- Nationale Meisterschaft in einer landwirtschaftlichen Disziplin
- Essen und Getränke
- Eine Show
- Eine Party
- Zu gewinnende Preise



5

Lern- und Vermittlungsmethoden für Vorführungen

Für Vermittlung und Austausch von Wissen und zur Entwicklung von Fähigkeiten kann eine Vielzahl an Lernmethoden eingesetzt werden. Es ist wichtig sich bewusst zu machen, dass es keine richtige Vorgehensweise gibt, sondern dass die tatsächliche Wahl von mehreren Faktoren abhängt, wie zum Beispiel von der Gruppengröße und -zusammensetzung. Die Vorführung sollte auch eine Kombination aus gut durchdachten, ausgewogenen Aktivitäten enthalten, um gute Lernbedingungen zu fördern.



GRUPPENGROSSE UND -ZUSAMMENSETZUNG

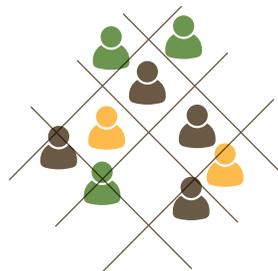
Die Entscheidung über die Gruppengröße ist von dem Ziel/ den Zielen der Vorführung abhängig und hat große Auswirkungen auf das Format Ihrer Vorführung.

- Kleinere Gruppen (8–15 Teilnehmer):
 - Effektiver für den Austausch von Wissen, Reflexion und fundierteres Peer-to-Peer-Lernen (wie Landwirte voneinander lernen)
 - Einfacher zu managen
 - Kleine geschlossene Gruppen, die sich regelmäßig treffen, haben Vertrauen aufgebaut, was effektive Diskussionen ermöglichen kann
- Größere Gruppen:
 - Wenn das Ziel darin besteht, zu sensibilisieren und einen größeren Wissenstransfer zu erreichen
 - Helfen dabei, Sponsoren und Unternehmen, die landwirtschaftliche Betriebe beliefern, anzuziehen
 - Benötigen gutes Audio und Bildmaterial

Homogenere Gruppen scheinen eher bereit zu sein, Wissen zu teilen und anderen Teilnehmern zu vertrauen, während Gruppen aus unterschiedlichen Arten von Akteuren vorteilhaft sein können, um Diskussionen und Networking anzuregen, indem dasselbe Problem gemeinsam aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet wird. Das ist natürlich auch ein wichtiges Element bei der Suche nach neuen Mitarbeitern. Die Vertrautheit der Teilnehmer untereinander kann auch große Auswirkungen auf die Gruppendynamik haben und sie kann die Eignung einiger Lernmethoden im Vergleich zu anderen beeinflussen. Es sind besser organisierte Vermittlungsmethoden notwendig, um Netzwerken, Austausch und Diskussion in Gruppen anzuregen, in denen sich die Teilnehmer nicht kennen. Ein geschickter und freundlicher Moderator kann eine nette und angenehme Atmosphäre und Umgebung schaffen, in der es den Landwirten leichter fällt, offen zu sprechen und eine gute Diskussion zu führen.

TIPP

Teilen Sie größere Gruppen in mehrere kleinere Gruppen auf, um die aktive Teilnahme und engagierte Diskussionen zu fördern.



Dieses Video zur stressfreien Viehhaltung zeigt, wie der gastgebende Landwirt reale landwirtschaftliche Bedingungen nutzt, um die Technik zu erklären, statt beispielsweise eine PPT-Präsentation einzusetzen.

www.youtube.com/watch?v=vAcn7W-lOcE&feature=youtu.be

AUSWAHL GEEIGNETER LERNMETHODEN

Es gibt 3 grundlegende Prinzipien:

- 1 | Verknüpfen Sie Lerninhalte mit der landwirtschaftlichen Praxis
- 2 | Binden Sie die Teilnehmer in einen aktiven Wissensaustausch ein
- 3 | Verwenden Sie eine Vielzahl an Lernmethoden

1 | Lerninhalte mit der landwirtschaftlichen Praxis verknüpfen

Achten Sie auf den größeren Zusammenhang. Gehen Sie auf die Auswirkungen der vorgeführten Praxis oder Innovation auf den gesamten landwirtschaftlichen Betrieb ein und besprechen Sie auch den größeren gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen usw. Zusammenhang. Durch Bereitstellen dieser zusätzlichen Informationen können die Teilnehmer besser informierte Entscheidungen darüber treffen, ob sie eine Praktik oder Innovation implementieren möchten.

Nutzen Sie den Gastgeber-Hof und die Erfahrungen des Gastgebers. Die Gelegenheit, einen anderen Hof zu besuchen, ist oft eine der wichtigsten Antriebsfedern zur Teilnahme an einer Vorführung. Deshalb ist es wichtig, den Inhalt der Vorführung mit den tatsächlichen Bedingungen bei der Betriebsführung des landwirtschaftlichen Betriebs zu verknüpfen und so viele praktische Beispiele wie möglich bereitzustellen. Das bedeutet auch, dass Sie Problemen, Störungen, Fehlern oder negativen Nebenwirkungen einer Praktik Aufmerksamkeit schenken. Diese Probleme spiegeln häufig die Hindernisse für die Akzeptanz der Praktiken wider. Wenn diese Probleme also angesprochen werden, und wenn erklärt wird, wie man mit ihnen umgeht, dann könnten sie zur Übernahme der Praktiken und Innovationen durch die Teilnehmer beitragen.

2 | Binden Sie die Teilnehmer in einen aktiven Wissensaustausch ein

Bieten Sie Gelegenheiten zum Peer-to-Peer-Wissensaustausch. Sie können die Teilnahme an Präsentationen und Vorführung erhöhen, indem Sie den Teilnehmern zum Beispiel die Möglichkeit geben, ihre Erfahrungen mit dem Publikum zu teilen, indem Sie Gespräche in kleineren Teilnehmergruppen organisieren oder Workshops veranstalten, in denen der aktive Wissenstransfer stimuliert wird. Schaffen Sie Möglichkeiten für einen informelleren Wissensaustausch, indem Sie den Landwirten genug Zeit geben, miteinander zu sprechen, zum Beispiel beim Mittagessen, bei Getränken oder in Workshops.

TIPP

VERGESSEN SIE LEBENSMITTEL UND GETRÄNKE NICHT

Frühstück oder Mittagessen, bei denen einführende Vorträge gehalten werden

Essen und Getränke nach dem „offiziellen Teil“, sodass die Teilnehmer darüber sprechen können, was sie gesehen oder getan haben

Stellen Sie selbstgemachte Waren bereit, vorzugsweise unter Verwendung von Zutaten aus dem gastgebenden Betrieb

Stellen Sie Lebensmittel aus lokalen Quellen bereit, bei denen es sich um Mitveranstalter oder Sponsoren handelt

Stellen Sie in den Pausen zwischendurch Erfrischungen und Snacks bereit

Bieten Sie eine breite Palette an Erfahrungen an und suchen Sie nach Möglichkeiten, die Teilnehmer zu überraschen. Sehen Sie eine Palette aus unterschiedlichen Aktivitäten vor. Zum Beispiel Feld-Spaziergänge, Zuschauen bei praktischer Vorführung durch einen Präsentator oder Teilnahme an praktischen Aktivitäten. Derartige praktische Aktivitäten verstärken Lernen und Verständnis sowie die Interaktion zwischen den Teilnehmern. Durch Hinzufügen eines Überraschungseffekts zu den Vorführungsaktivitäten erinnern sich die Teilnehmer wahrscheinlich länger an die Informationen. Dieser Überraschungseffekt kann auf verschiedene Weisen erzeugt werden, zum Beispiel durch geschickte Präsentationstechniken, eine originelle und spannende Aktivität für die Teilnehmer oder durch die Enthüllung eines Produkts/einer Innovation während der Vorführung.



Abbildung 1. Bilder des „Soil my Pants“-Tests, als Beispiel für einen überraschenden und einfachen Test der Bodengesundheit. (Quellen: <https://cereals-blog.ahdb.org.uk/when-i-soiled-my-undies/> (links); ILVO (rechts))



Dieses Video zeigt den „Soil my Pants“-Test als überraschende und einfache Methode zur Untersuchung der Bodengesundheit auf Grundlage vergrabener Baumwollunterwäsche.

www.nrcs.usda.gov/wps/portal/nrcs/detail/or/soils/health/?cid=nrcseprd1470410

Schaffen einer stimulierenden und vertrauten Umgebung. Gestalten Sie den Besprechungsraum/Ort so, dass jeder bequem zuhören und den/die Redner und die anderen Teilnehmer verstehen kann. Hier einige Ideen:

- Verwenden Sie Mikrofone, sodass jeder Teilnehmer den Redner hören kann (vor allem im Freien).
- Setzen Sie visuelle Materialien ein, die alle Teilnehmer sehen können (verwenden Sie z. B. keine Poster mit kleinen Schriftgrößen, die eventuell nur in der ersten Reihe lesbar sind).
- In Innenräumen: Stellen Sie Stühle im Kreis/Halbkreis auf, sodass jeder alle anderen Teilnehmer deutlich sehen kann.
- Organisieren Sie einen „Markt“ mit verschiedenen Ständen/Präsentatoren, sodass es möglich wird, in kleineren Gruppen herumzugehen.
- Denken Sie darüber nach, wo Sie die Diskussionen abhalten möchten; berücksichtigen Sie dabei, dass die Landwirte sich eher auf dem Feld oder in einer Scheune als in einem Klassenzimmer wohlfühlen
- Stellen Sie ein paar lustige Eisbrecher zu Veranstaltungsbeginn bereit. Inspiration finden Sie im Internet, zum Beispiel: www.thebalancecareers.com/top-ice-breakers-1918426 or www.icebreakers.ws/large-group

3 | Verwenden Sie vielfältige Lernmethoden

Entscheiden Sie sich für eine Kombination. Bei Vorführungen können verschiedene Lernmethoden eingesetzt werden, z. B. Poster, Präsentationen, Experimente, Diskussionen, Workshops usw. Diese Verfahren unterscheiden sich im Grad der Interaktion zwischen Präsentator und Teilnehmern, in der aktiven Teilnahme seitens der Landwirte und in der Attraktivität für verschiedene Lerntypen. Wieder ist die Entscheidung zur Wahl der verwendeten Lernmethoden abhängig vom Tagesziel, der Gruppenzusammensetzung und -größe. Auf den Seiten 28-30 finden Sie einen Überblick möglicher Lernmethoden.



Passen Sie sich an die verschiedenen Wissensstände und Lernstile Ihres Publikums an. Verschaffen Sie sich, falls möglich, im Voraus einen Eindruck von den Kenntnissen Ihrer Teilnehmer. Beginnen Sie andernfalls mit grundlegenden Informationen für Neulinge im Bereich. Typische Lerntypen sind (<https://blog.prezi.com/the-four-different-types-of-learners-and-what-they-mean-to-your-presentations-infographic>):

- Der auditive Lerntyp zieht es vor, Informationen zu hören. Er spricht oft mit sich selbst, während er lernt oder nachdenkt. Dies kann unterstützt werden, indem das Publikum angeregt wird, die wichtigsten Botschaften laut zu wiederholen, z. B. durch Fragen.
- Der visuelle Lerntyp zieht es vor, die Informationen und die Beziehungen zwischen Ideen zu sehen und zu visualisieren, zum Beispiel anhand von Infografiken, Tabellen, Diagrammen und Farben.
- Der lesende/schreibende Lerntyp zieht es vor, Informationen in Heften oder Handouts zu lesen oder aufzuschreiben.
- Der kinästhetische (physische) Lerntyp zieht praktische Übungen und Experimente vor.

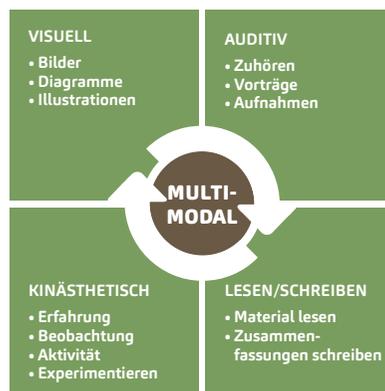


Abbildung 2. Unterschiedliche Lerntypen und wie sie bei einer Demo zu berücksichtigen sind. (Quelle: <https://tutoringwithatwist.ca/varik-learning-styles/>)

Nutzen Sie geeignete pädagogische Instrumente. Pädagogische Instrumente sind alle möglichen Materialien während einer Vorführung, die das Lernen erleichtern (z. B. Handouts, Videos, interaktive elektronische Abstimmungssysteme), die die folgenden Ziele haben:

- Steigerung der Interaktivität: zum Beispiel durch den Einsatz von Abstimmungssystemen oder interaktiven Apps (z. B.: www.mentimeter.com or <https://kahoot.com>).
- Visualisierung des Inhalts: Zeigen Sie z. B. die auf dem Hof verwendeten Geräte, Poster mit spannenden Infografiken (kostenlose Online-Tools zum Erstellen von Infografiken auf www.canva.com/create/infographics), Videos zur Präsentation von „guten“ oder „schlechten“ Praktiken.
- Stellen Sie unterstützende Informationen für die Vorführungen bereit: z. B. Broschüren mit zusätzlichen Informationen über den gastgebenden Hof oder eine Teilnehmerliste. Ein Beispiel hierfür sind die „Farm Walk Booklets“, die von Teagasc veröffentlicht wurden (www.teagasc.ie/rural-economy/organics/farm-walks).
- Stellen Sie Informationen bereit, die mit nach Hause genommen werden können: z. B. Broschüren mit praktischen Informationen über die präsentierte Innovation. Das ist besonders wichtig, weil die Teilnehmer nicht immer die Möglichkeit haben, sich Notizen zu machen. Verweisen Sie auf Webseiten, Instagram, Facebook an, falls verfügbar.

TIPP

Denken Sie darüber nach, wie Sie die Materialien während der Vorführungsveranstaltung verteilen möchten. Wenn sie während der Präsentationen verteilt werden, können sie die Teilnehmer eventuell ablenken. Einige dieser Informationen können den Teilnehmern auch im Voraus zugesandt werden.



EINE PROFESSIONELLE UND FLÜSSIGE VORFÜHRUNG

Befolgen Sie den „Dreisatz“. Stellen Sie Kernbotschaften bereit, die während der gesamten Vorführungsveranstaltung wiederholt und am Ende zusammengefasst werden, als Botschaften, die die Teilnehmer mit nach Hause nehmen können. Der „Dreisatz“ ist hier eine gute Faustregel. Dieser Grundsatz, der oft in Werbekampagnen zum Einsatz kommt, legt nahe, dass drei wichtige Botschaften effektiver sind als eine andere Anzahl an Botschaften.



Abbildung 3. Verwenden Sie den Dreisatz, um Ihre wichtigsten Botschaften zu vermitteln.

Lassen Sie sie von einem guten Moderator vorstellen. Die aktive Teilnahme wird bei Vorführung oft nicht gefördert, wahrscheinlich aufgrund fehlender Fähigkeiten der Präsentatoren. Die Bedeutung eines guten Moderators kann nicht oft genug betont werden, denn er ist bei der ganzen Veranstaltung von ausschlaggebender Bedeutung. Er stellt sicher, dass alles reibungslos abläuft, er bindet die Teilnehmer aktiv in die Gespräche ein und führt sie durch die Veranstaltung. Er kann auch Fragen sammeln, die während der Veranstaltung zur Sprache kommen.

Gewährleisten Sie ein gutes Zeitmanagement. Nichts ist so frustrierend für die Teilnehmer, wie die Veranstaltung verlassen zu müssen, obwohl das Programm noch nicht abgeschlossen ist, oder wenn sie das Gefühl haben, dass das Programm abrupt beendet wurde. Vergewissern Sie sich, dass Sie während der Veranstaltung jemanden haben, der die Zeit im Auge behält und sicherstellt, dass der Zeitplan eingehalten wird. Dies kann jemand aus der Organisation oder aus dem Moderatorenteam sein; in einigen Fällen (z. B. in kleineren Gruppen) kann diese Aufgabe sogar von einem Teilnehmer übernommen werden.

Planen Sie das Unerwartete. Es kann immer zu unvorhergesehenen Umständen kommen, und wir raten Ihnen, vorzudenken und sich auf das Unerwartete vorzubereiten. Beispiele sind schlechte Wettervorhersagen, eine zu große oder zu kleine Gruppengröße, eine Gruppenzusammensetzung, die von den Erwartungen abweicht (z. B. wenige aktive Landwirte), Probleme mit den Geräten, Probleme bei den Feldversuchen usw. Wenn zum Beispiel schlechtes Wetter vorhergesagt ist, kann die Vorführung verschoben werden. Alternativ ist es auch möglich, Präsentationen in Innenräumen, Videos, Vorführung oder Diskussionen als Ersatzprogramm zu planen.



6

Auswertung und Nachverfolgung

AUSWERTUNG DES KONZEPTS UND DER WIRKUNG IHRER VERANSTALTUNG

Die Auswertung Ihrer Veranstaltung hilft dabei, die Organisation zukünftiger Veranstaltungen zu verbessern. Es ist wichtig, die Auswertung mit dem Ziel der Veranstaltung zu verknüpfen: Wenn das Ziel Netzwerken war, dann ist es sinnvoll, sich darauf zu konzentrieren, ob die Teilnehmer in der Lage waren, ihre Netzwerke zu erweitern. Wenn das Ziel die Übernahme einer Innovation war, müssen die Organisatoren die Bereitschaft der Teilnehmer kontrollieren, die demonstrierte Innovation zu übernehmen.

Es kann Feedback zum Konzept (Programm, Standorte, Einrichtungen, Themen ...) und zur Organisation der Demo gesammelt werden, aber auch dazu, was die Teilnehmer gelernt haben und was ihrer Meinung nach für ihren landwirtschaftlichen Betrieb anwendbar ist:

Kurzfristiger:

„Was nehmen die Besucher mit nach Hause?“

- Kenntnis des Warums (Motivation, Sensibilisierung): Die Teilnehmer sind sich bewusst, dass es spezielle Probleme oder Herausforderungen gibt und/oder dass neue Optionen verfügbar sind und in Zukunft eventuell benötigt werden.
- Kenntnis des Was (das Thema der Vorführung): Die Teilnehmer sind über spezifische Neuheiten informiert (neue Praktiken, Materialien, Sorten, Maschinen usw.).
- Kenntnis des Wie: Die Teilnehmer können die neuen Informationen mit ihrer eigenen Praxis verknüpfen und sind in der Lage, die Möglichkeit zur Implementierung auf ihrem eigenen Hof abzuschätzen.

Langfristiger:

„Was machen die Besucher mit dem, was sie mit nach Hause genommen haben?“

Diese Auswirkungen stammen selten ausschließlich aus einer Vorführung und sind aufgrund der zeitlichen Verzögerung weniger eindeutig zu bewerten. Die Teilnehmer brauchen Zeit, tatsächliche Veränderungen in ihrer landwirtschaftlichen Praxis durchzuführen, da eventuell finanzielle Investitionen, neue Fähigkeiten und neues Wissen sowie eine Neuausrichtung der üblichen Routinen und Einstellungen des Landwirts erforderlich sind. Die tatsächliche Entscheidung für eine Veränderung wird auch nicht nur durch die Vorführung beeinflusst, sondern beinhaltet eine breite Palette anderer Informationsquellen, wie z. B. Veröffentlichungen in der (landwirtschaftlichen) Presse, Anschluss-Vorführungen, Workshops, Newsletters, Kontakte zu Beratern, anderen Landwirten usw.

Sie können die Auswertung auf unterschiedliche Weisen durchführen. Beispiele:

- Informelle Gespräche mit den Teilnehmern während der Vorführungsveranstaltung.
- Moderiertes Feedback durch die Teilnehmer während der Vorführungsveranstaltung mithilfe von Formularen oder auf Grundlage von Diskussionen.
- Bewertungsformulare, die den Teilnehmern im Anschluss zugesandt werden. Das Risiko bei Befragungen direkt am Veranstaltungsende besteht darin, dass sie oft zu schnell durchgeführt werden, wenn die Teilnehmer es eilig haben, weil sie mit anderen Personen sprechen oder nach Hause gehen möchten.
- E-Mails oder Telefonanrufe zur Nachverfolgung. Wenn Sie die Auswirkungen bewerten möchten, können Sie ein paar Wochen oder gar Monate warten, bis Sie ein Nachfassgespräch per Telefon führen.

- Auswertungsformulare für die Organisatoren der Vorführung, die während der Vorführungsveranstaltung ausgefüllt werden müssen.

Eine Reaktion auf die Auswertung ist wichtig, um zukünftige Vorführung in landwirtschaftlichen Betrieben zu verbessern. Nachdem die Auswertungen also erfolgt sind, müssen sie geteilt werden, und Verbesserungen für zukünftige Aktivitäten sind zu implementieren.

TIPPS

Verwenden Sie nur wenige, dafür aber relevante Fragen. Es ist schwieriger, Menschen dazu zu bewegen, einen Fragebogen mit vielen Fragen auszufüllen.

Die Wahrscheinlichkeit, Feedback am Tag selbst zu erhalten ist größer, als wenn Sie es später per E-Mail versuchen.



Dieses Video zeigt, wie die Auswertung der Veranstaltung durch die Teilnehmer im Programm der Vorführung enthalten ist.

www.youtube.com/watch?v=Bfkkuhb-190I&feature=youtu.be

FOLGEAKTIVITÄTEN

„Folgeaktivitäten“ beziehen sich auf die weitere Entwicklung und Verteilung des Vorführungsinhaltes nach Abschluss der Veranstaltung; das Ziel besteht dabei darin, die Wirkung noch weiter zu vergrößern. Obwohl Folgeaktivitäten im Anschluss an die Veranstaltung stattfinden, ist es wichtig, dass sie während der Vorführung bei den Teilnehmern angekündigt oder mit ihnen besprochen werden.

Folgeaktivitäten können formell sein, wie z. B. organisierte Nachfass-Vorführung. Informelle Folgeaktivitäten können telefonische Kontakte zwischen den Teilnehmern, dem Präsentator oder den teilnehmenden Landwirten beinhalten, die mit ihren Nachbarn sprechen.



Dieses Video zeigt die Vorteile einer Plattform zum Austausch von Wissen über Bio-Sorten sowie die Rolle, die Vorführung hierbei spielen können.
www.youtube.com/watch?v=oQMa_m6-eK-I&feature=youtu.be

Zu guten Folgeaktivitäten für die Teilnehmer gehören:

- Teilen Sie die Teilnehmerliste, sofern die Teilnehmer zustimmen (in Übereinstimmung mit den europäischen DSGVO-Datenschutzbestimmungen).
- Teilen Sie Kontaktdaten vom gastgebenden Landwirt oder anderen Präsentatoren mit den Teilnehmern, die mehr erfahren oder eine praktische Vorführung auf ihrem Hof implementieren möchten.
- Stellen Sie den Teilnehmern Informationsblätter zur Verfügung.
- Schaffen Sie eine Online-Plattform, Gruppen in den sozialen Medien (z. B. WhatsApp), Blogs oder physische Netzwerke, in denen die Fachleute ihre Erfahrungen anderen interessierten Landwirten mitteilen können.
- Erstellen Sie einen Newsletter oder eine Website, wo die Teilnehmer über weitere Erkenntnisse und Entwicklungen zum Thema der Vorführung informiert werden.
- Stellen Sie (Gruppen-)Unterstützung für interessierte Teilnehmer bereit, die die Praktiken oder Innovationen implementieren möchten.

Zu guten Folgeaktivitäten für Personen, die nicht an der Vorführung teilnehmen konnten, gehören:

- Bereitstellen eines Online-Berichts oder -Videos zur Vorführung. Wenn das Video attraktiv ist, kann es eventuell auch weitere Landwirte anregen, an zukünftigen Vorführungen teilzunehmen.
- Nutzen Sie verschiedenen Medien-Ressourcen (soziale Medien, Blogs, Webseiten, gedruckte Presse, Radio usw.), um über die Veranstaltung zu berichten.
- Veröffentlichen Sie Presseartikel für Landwirte in der landwirtschaftlichen Presse und stellen Sie Broschüren bereit, die unter Landwirten und Beratern verteilt werden können. Es ist ratsam, Journalisten auf der Veranstaltung zu haben und eine spezielle Sitzung für Journalisten durchzuführen, um sicherzustellen, dass sie in ihren Artikeln und Nachrichten die richtigen Botschaften verbreiten.
- Für längerfristige Untersuchungen auf dem gastgebenden Hof könnten die Untersuchungen öffentlich zugänglich gemacht werden, sodass lokale Landwirte ohne Vorführung vorbeischaun und den Fortschritt der Untersuchung verfolgen können.

Überblick über verschiedene Lernmethoden. Weitere Informationen finden Sie unter trainingkit.farmdemo.eu

METHODE	NÜTZLICH FÜR DEN ZWECK/ WÄHREND DER VORFÜHRUNG	ZU BERÜCKSICHTIGENDE PUNKTE/ VORAUSSETZUNGEN	GUTE PRAXISBEISPIELE
Webinar	<ul style="list-style-type: none"> Um ein breites Personenspektrum zu erreichen, die physisch nicht an der Vorführung teilnehmen können. 	<ul style="list-style-type: none"> Schauen Sie sich Ziel und Zielpublikum sorgsam an. Informieren Sie sich über Tutorials für Webinare. 	<ul style="list-style-type: none"> https://www.wiley.com/network/researchers/promoting-your-article/so-you-want-to-create-a-webinar-six-tips-for-success Erstellen eines Webinars mit PowerPoint: https://www.youtube.com/watch?v=Atzswy5VhFI Kostenlose Schulung zum Erstellen von Webinaren: <ul style="list-style-type: none"> https://webinarthatwork.net/free-webinar https://www.youtube.com/watch?v=xsXe5upL_d8
Informationstafeln, Stände, Hinweisschilder	<ul style="list-style-type: none"> Besucher können die Informationen selbstbestimmt durch selbstständiges Lesen aller Informationen im eigenen Tempo sammeln. Bei mehreren Teststreifen kann ein Hinweisschild kurz die einzelnen Behandlungen beschreiben und erwähnen, wer für weitere Informationen kontaktiert werden kann. Es können auch Schilder und/oder Poster verwendet werden, um die Landwirte zum Vorführungsort zu führen. 	<ul style="list-style-type: none"> Den Besuchern kann nur eine begrenzte Anzahl an Informationen vermittelt werden. Keine Möglichkeit zur Interaktion. Gestalten Sie Schilder einfach, attraktiv und leicht lesbar. Sie müssen der Kompetenz zur Erfassung visueller Informationen der Landwirte entsprechen, die die Vorführung verfolgen. Stellen Sie Anleitungen und Erklärungen auf Informationstafeln oder Ständen bereit 	<ul style="list-style-type: none"> https://www.youtube.com/watch?v=AwMFhyH7_5g
Vortrag oder Seminar	<ul style="list-style-type: none"> Um ein Thema und den Kontext einer größeren Gruppe vorzustellen, die leicht auf einem Hof empfangen werden kann. Zur Präsentation klarer Schlussfolgerungen und Botschaften, die mit nach Hause genommen werden können. Zum Zeigen von Bildern/Videos, wenn eine Live-Präsentation nicht möglich ist. 	<ul style="list-style-type: none"> Bei theoretischen Präsentationen oder Vorführung, die sich auf den Präsentator zentrieren, besteht das Risiko, dass die Teilnehmer zu viel Distanz zum Thema empfinden und sich nicht beteiligen. <p>Kann mit der Vorführung im Freien konkurrieren (wenn Teil eines größeren Events).</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbindung zu Praxis und Demo-Hof während der Präsentation Halten Sie Präsentationen kurz (max. 20 Minuten) Denken Sie bei der Präsentationsvorbereitung ausgehend vom Blickwinkel Ihres Zielpublikums Eine Wiederverwendung der letzten Präsentation, die Sie bei einer (wissenschaftlichen) Konferenz gehalten haben, reicht nicht aus! 	<ul style="list-style-type: none"> https://thefloorisyours.be/en/ https://blog.polleverywhere.com/presentation-advice/ https://www.iowallearningfarms.org/content/field-day-toolkit,p.30-31
Erzählen von Geschichten	<ul style="list-style-type: none"> Ermöglicht den Teilnehmern, sich besser an die wichtigste Botschaft zu erinnern. Wenn Sie einen begeisterten Anwender haben oder jemanden, der die Praktik durchführt, die Sie vorführen möchten. Verbindet Theorie mit Praxis. Der Austausch mit praktischen Anwendern, die eine bestimmte Technik oder einen innovativen Ansatz bereits ausprobiert haben, ist oft sehr spannend und regt zum Nachdenken an. Anekdoten helfen dabei, sich an den Inhalt zu erinnern 	<ul style="list-style-type: none"> Der Erzähler muss talentiert sein, damit die Geschichte lebhaft wirkt und verstanden wird. Denken Sie sorgsam darüber nach, wo sie das Erzählen von Geschichten in der Vorführung einsetzen, z. B. zu Beginn, um das Interesse zu wecken, oder in der Mitte, um ein Beispiel zu nennen. 	<ul style="list-style-type: none"> https://www.youtube.com/watch?v=yhQxwnT11Tw https://www.youtube.com/watch?v=i68a6M5FFBc

METHODE	NÜTZLICH FÜR DEN ZWECK/ WÄHREND DER VORFÜHRUNG	ZU BERÜCKSICHTIGENDE PUNKTE/ VORAUSSETZUNGEN	GUTE PRAXISBEISPIELE
Fragen und Antworten	<ul style="list-style-type: none"> Wichtig für den Zeitplan nach einseitiger Kommunikation. Um dabei zu helfen, die erhaltenen Informationen zu verarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> Zu Fragen ermutigen und vermitteln, sodass jeder zu Wort kommen kann (Aufgabe des Moderators) Planen Sie ausreichend Zeit ein Wiederholen Sie Fragen mit einem Mikrofon, um sicherzugehen, dass sie von allen Teilnehmern gehört werden Erklären Sie deutlich, wie viele Fragen beantwortet werden können / wie viel Zeit zur Verfügung steht Halten Sie Antworten kurz und präzise, um Zeit für mehrere Fragen zu haben Bitten Sie die Teilnehmer, ihre Fragen im Voraus vorzubereiten 	<ul style="list-style-type: none"> Beispiele für aktivierende Fragen: https://www.iowalearningfarms.org/content/field-day-toolkit, p. 20-21 https://www.youtube.com/watch?v=P2lgW_SXnEQ
Interaktiv moderierte Diskussionen zwischen vorführender Person und Teilnehmern oder zwischen Teilnehmern	<ul style="list-style-type: none"> Um dabei zu helfen, die erhaltenen Informationen zu verarbeiten. Regt die besuchenden Landwirte zum Nachdenken darüber an, wie die vorgeführten Innovationen auf ihrem eigenen Hof angewendet werden können. Kann zur Reflexion verwendet werden und dazu, eine Verknüpfung zu früheren Präsentationen herzustellen. Um das Wissen und Verständnis zu einem bestimmten Thema zu vertiefen. Funktioniert sowohl in kleinen als auch in großen Gruppen gut. 	<ul style="list-style-type: none"> Schauen Sie sich Moderationsanleitungen an. Bereiten Sie im Voraus aktivierende Fragen für die Gruppe vor. Regen Sie zur Diskussion an, indem Sie mit einer einfachen Frage beginnen, z. B. mit einer Umfrage, die von allen beantwortet werden kann. Bitten Sie die Teilnehmer, sich selbst vorzustellen. Teilnehmer, die das Thema oder die Innovation bereits kennen, können die Diskussion beginnen und unerfahrene Teilnehmer ermutigen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Es könnte interessant/notwendig sein, sicherzustellen, dass einige erfahrene Landwirte zugegen sind. Es sind gute Fähigkeiten zum Zuhören und Moderieren erforderlich: Umformulieren, Zusammenfassen der wichtigsten Themen. Teilen Sie größere Gruppen in kleinere auf. 	<ul style="list-style-type: none"> Beispiele für aktivierende Fragen: https://www.iowalearningfarms.org/content/field-day-toolkit, p. 20-21
Feld-/Hof-Rundgang	<ul style="list-style-type: none"> Um von echten Hofmanagementbedingungen und den angewandten landwirtschaftlichen Praktiken zu erfahren. Die Zeit beim Herumlaufen zwischen den Stopps kann für Fragen und informelle Gespräche zwischen Gleichgesinnten genutzt werden (siehe oben). 	<ul style="list-style-type: none"> Einige Gastgeber mögen es nicht, wenn sich die Teilnehmer frei auf dem Hof bewegen. Kann für behinderte oder immobile Teilnehmer unzugänglich sein und sie davon abhalten, sich zu beteiligen. Anwesenheit der Gastgeber während des gesamten Feldspaziergangs, um Anleitungen und Erläuterungen zu geben und Fragen zu beantworten. Geben Sie ausreichend Zeit, um zwischen den verschiedenen Hinweisschildern zu wechseln. Denken Sie an alle Gesundheits- und Sicherheitsaspekte bei einem Spaziergang/einer Beförderung (mit dem Anhänger) durch den Hof und führen Sie vor der Vorführung eine Risikobewertung durch. 	<ul style="list-style-type: none"> Befördern Sie Personen in einem Anhänger, wenn das Feld oder Teile des Hofes für behinderte Teilnehmer nicht einfach erreichbar sind.
Praxisbeispiel, das vom Präsentator vorgestellt wird	<ul style="list-style-type: none"> Zur Veranschaulichung von Lerninhalt und Thema. Um die Präsentation unterhaltsam zu gestalten und Aufmerksamkeit zu erregen. Funktioniert gut in Kombination mit einem Feld-Rundgang und anderen Präsentationsformen. 	<ul style="list-style-type: none"> Erklären Sie Ihre Botschaft auf einfache, aber überraschende Weise. Stellen Sie sicher, dass Sie die gesamte Gruppe einbinden. Berücksichtigen Sie die Größe der Gruppe: Jeder muss das praktische Beispiel sehen können. 	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Instrumente zum Prüfen der Bodenqualität: https://www.youtube.com/watch?v=9VWMoDjDm4&feature=youtu.be „Slake Test“ zur Darstellung der strukturellen Stabilität des Bodens (in französischer Sprache); https://www.youtube.com/watch?v=pRaN6SLUPuk&feature=youtu.be

METHODE	NÜTZLICH FÜR DEN ZWECK/ WÄHREND DER VORFÜHRUNG	ZU BERÜCKSICHTIGENDE PUNKTE/ VORAUSSETZUNGEN	GUTE PRAXISBEISPIELE
Multisensorische Präsentation für intensivere Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützt die Erinnerung an die Praktik und verankert das Gelernte. • Funktioniert gut in Kombination mit einem Feld-Spaziergang und anderen Präsentationsformen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass ausreichend Zeit vorhanden ist. • Integrieren Sie die Erfahrung in Ihre Präsentation, d. h. durch Fragen dazu: „Wie riecht das für Sie?“ „Wie würden Sie das Gefühl beschreiben...?“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Berühren und untersuchen Sie den Boden, nachdem die Hackmaschine darüber gefahren ist. • Hören Sie den Bienen in einer Pufferzone auf einem Feld leise zu. • Kosten Sie Brot, das mit dem vom Hof erzeugten Mehl gebacken wurde, damit die Teilnehmer die Qualität der Erzeugnisse der Pflanzmaschine F2020 3d einschätzen können. • Vorführung der Spatenanalyse zur Analyse der Bodenqualität: https://www.youtube.com/watch?v=f-kigHj3vbw • Die Vorführung des Anbaus von Hülsenfrüchten erklärt, wie der präsentierende Landwirt die Erfahrung in seine Vorführung hat einfließen lassen: https://www.youtube.com/watch?v=10E_13d85-l&feature=youtu.be
Durch Übungen erlangen die Besucher praktische Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsorientiertes Lernen ermöglicht den Teilnehmern, die Lösung selbst zu finden. • Unterstützt die Erinnerung an die Praktik und verankert das Gelernte. • Unterstützt das Beherrschen von Fähigkeiten durch die Teilnehmer. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ist nicht für jedes Thema machbar, zum Beispiel, wenn Lizenzen zum Nutzen der Geräte notwendig sind oder aufgrund von Biosicherheitsmaßnahmen. • Stellen Sie sicher, dass im Programm der Vorführung genügend Zeit vorgesehen ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • Probieren Sie bei der Schädlingsbekämpfung Schutzkleidung an. • Bringen Sie Ihre eigenen Spritzmaschinen mit, um sie zu kalibrieren. • Vorführung der Spatenanalyse zur Analyse der Bodenqualität. https://www.youtube.com/watch?v=f-kigHj3vbw
Workshops	<ul style="list-style-type: none"> • Für eine ausführliche Diskussion und zur Konzentration auf ein spezifisches Thema. • Zum Anwenden der präsentierten Erfahrung auf die eigene Hofsituation. • Der Output kann zur Dokumentation verwendet werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfordert mindestens eine Stunde in einem Raum oder um einen Tisch im Freien herum. • Erfordert Möglichkeiten, die Kernpunkte der Diskussion/ Ergebnisse einer gezielten Anfrage zu notieren (stellen Sie z. B. Vorlagen bereit). • Formulieren Sie das Ziel des Workshops sorgsam (muss in der verfügbaren Zeit machbar sein) und geben Sie an, welches Ergebnis zu erwarten ist. • Besucher, die einen Feldbesuch erwarten, sind eventuell nicht zur Teilnahme an einem Workshop mit Stift und Papier bereit (vermeiden Sie Enttäuschung durch eine Ankündigung in der Einladung); könnte mit den Vorführungen konkurrieren. • Berücksichtigen Sie die unterschiedlichen Präferenzen der Besucher bei den angewandten Methoden. • Die Gruppe muss in kleine Gruppen mit 3 bis 7 Personen unterteilt werden. • Schauen Sie sich Anleitungen für Workshops und Moderation an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Anleitung zur Moderation des Workshops: https://www.seedsforchange.org.uk/shortfacilitatingworkshops
Abendessen, Getränke, Beförderung usw., sodass Zeit zum (informellen) Austausch zwischen den Teilnehmern bleibt	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit, frei über etwaige Misserfolge oder Bedenken bei den vorgeführten innovativen landwirtschaftlichen Praktiken zu sprechen, um ein produktives, erfahrungsbasiertes gegenseitiges Lernen zu ermöglichen. • Während des informellen Teils (Essen und Trinken) der Vorführung oder auf dem Weg zwischen den Hinweisschildern. • Zum Nachdenken über zuvor gegebenen Präsentationen. • Zum Verarbeiten der bereitgestellten Informationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie ausreichend Raum und Zeit, sodass ein informeller Austausch stattfinden kann. • Sponsoring von Lebensmitteln/Getränken/Beförderung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Findet auf jeden Fall statt, wenn ausreichend Zeit ist; ermutigen Sie dazu, den Raum während des Programms für diesen informellen Austausch zu verlassen und bieten Sie den Teilnehmern Essen/Getränke an.



AGRIDEMO



PLAID



Dieser Leitfaden ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen drei Farm-Demo-Projekten, die im Rahmen der Finanzhilfvereinbarungen Nr. 727388 (PLAID), Nr. 728061 (Agridemo-F2F) und Nr. 772705 (NEFERTITI) aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union finanziert wurden.

WEITERE TIPPS UNTER

trainingkit.farmdemo.eu